



Flüchtlingspfarrer

# PAUL VOGT

*«Mein Herz geht  
immer mit mir  
durch!»*

**1900 - 1984**

Paul Vogt übernimmt als reformierter Pfarrer seine erste Amtsstelle im Jahr 1929 in der Appenzeller Gemeinde Walzenhausen. Für ihn entspringen die dortigen sozialen Probleme der hohen Arbeitslosigkeit und dem mangelnden Gottvertrauen. Er kauft ein leerstehendes Stickerhaus und funktioniert es zum Arbeiterheim *Sonneblick* um. In dessen Räumlichkeiten werden Arbeitsprogramme angeboten und das religiöse Zusammensein gefördert.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland rüttelt er die Schweiz wach. Er schreibt Briefe, verfasst Gedichte und hält Vorträge. Bei vielen weiteren sozialen Engagements ist er federführend: Er organisiert Reisepässe für die Verfolgten und kümmert sich um die seelsorgerischen und wirtschaftlichen Anliegen der Flüchtlinge.

Durch seinen unbeirrbaren Tatendrang hat Paul Vogt der Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts seinen Stempel aufgedrückt.

# BIOGRAFISCHE SKIZZE

*Lasst nie in Elend und in Pein  
Ein Menschenherz lieblos allein.  
Niemals am Leid vorübergehn.  
Nie müssig stehn.  
Zum Dienste gehn.*

Zum Dienst ist er gegangen, Paul Vogt, sein Leben lang. Als reformierter Pfarrer führt ihn seine erste Amtsstelle im Jahr 1929 in die Appenzeller Gemeinde Walzenhausen. Soziale Unruhen belasten die Gesellschaft. Für ihn steht fest: Die sozialen Probleme entspringen der hohen Arbeitslosigkeit und dem mangelnden Gottvertrauen. Er kauft ein leerstehendes Stickerhaus und funktioniert es zum Arbeiterheim *Sonneblick* um, das bis heute besteht. In seinen Räumlichkeiten werden verschiedene Arbeitsprogramme angeboten und das religiöse Zusammensein gefördert.

Ermöglicht wird dieses Projekt durch Vogts wachsendes Netzwerk aus Gönnern und Gleichgesinnten. So erfährt er auch als einer der ersten von den Verhältnissen in Deutschland nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Er will die Schweiz wachrütteln. Er schreibt Briefe, verfasst Gedichte, hält Vorträge und gründet eine eigene Zeitung. Doch selbst er kann das Ausmass der Katastrophe des 2. Weltkriegs in Deutschland und den von den Nationalsozialisten besetzte Ländern nicht vorausahnen. Die Gräueltaten führen ihn in eine Lebenskrise und prüfen seinen Glauben an die Menschheit. Doch sein Tatendrang wird gestärkt.

Sein Sozialheim *Sonneblick* macht er zum Flüchtlingsheim. Bei vielen weiteren sozialen Initiativen ist er federführend: er organisiert Reisepässe für die Verfolgten, bucht ihnen Ausreisen in sichere Länder und kümmert sich um die seelsorgerischen und wirtschaftlichen Anliegen der Flüchtlinge. Walzenhausen wird zum sicheren Hafen für christliche und jüdische Menschen.

Vogts humanitäre Mission bestimmt sein Leben und sein Umfeld wird auf seine Ideale verpflichtet. Unbeirrt sensibilisiert er weite Kreise der Schweizer Bevölkerung für die Flüchtlingsthematik und motiviert sie zum aktiven Handeln.

Zwei seiner Initiativen sind in die Geschichte eingegangen. Zum einen ruft er die *Freiplatzaktion* ins Leben und startet damit den Aufruf an Familien, Flüchtlinge bei sich zu Hause aufzunehmen. Zum anderen sammelt er bedeutende Summen durch den *Flüchtlingsbatzen*, dessen Ertrag seinem Flüchtlingspfarramt zu Gute kommt und sein Hilfswerk finanziell unterstützt. Nach Endes des Krieges bleibt Vogt sozial engagiert und betreut die Flüchtlinge des Ungarnaufstands. Er stirbt im Alter von 84 Jahren in Zizers.

Paul Vogt wurde von seinen Zeitgenossen widersprüchlich beurteilt: Den einen galt er als innovativer Sozialpionier und begnadeter Schriftsteller, den anderen als schwärmerischer Fantast und autoritärer Patriarch.

Eines steht allerdings fest: Durch sein soziales Engagement, seinen unbeirraren Tatendrang und seine vielfältigen Initiativen hat Paul Vogt der Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts seinen Stempel aufgedrückt.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL

## Aufgabe 1

Pfarrer Paul Vogt kommt im Jahr 1929 nach Walzenhausen. Welchen Menschen möchte er als erstes helfen? Kreuzt die richtige Antwort mit dem Stift an.

### Lösung: Arbeitslose

Für Paul Vogt entspringen die sozialen Probleme in Walzenhausen der hohen Arbeitslosigkeit und dem mangelnden Gottvertrauen. Er kauft ein leerstehendes Stickerhaus und funktioniert es zum Arbeiterheim *Sonneblick* um. In dessen Räumlichkeiten bietet er Arbeitsprogramme an und ermöglicht es, Lehren mit Meisterbrief abzuschliessen.

## Aufgabe 2

Versucht das Motto aufzuschreiben und macht euch Gedanken, was damit gemeint sein könnte.

### Lösung:

Lasst nie in Elend und in Pein  
Ein Menschenherz lieblos allein.  
Niemals am Leid vorübergehn.  
Nie müssig stehn.  
Zum Dienste gehn.



Vogts Motto ruft zu verantwortungsvollem Handeln gegenüber Schwächeren auf. Geprägt von seinem pietistischen Hintergrund sieht er die Pflege der Nächstenliebe als zentrale Aufgabe des diesseitigen Lebens.



**Thematik auf heute beziehen:  
Welche Betreuungsangebote  
stehen Arbeitslosen in der  
heutigen Gesellschaft offen?**



**Info zu Pietismus:  
[https://hls-dhs-dss.ch/de/  
articles/011424/2010-10-19/](https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011424/2010-10-19/)**

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL

## Aufgabe 3

Notiert euch alle Berufe und Aktivitäten, die ihr im Film entdeckt habt.

### Lösung:

- Schreinerei/Zimmerei
  - Schuhmacherei
  - Gärtnerei/Landwirtschaft
  - Strassenbau
  - Bäckerei
- Weitere Aktivitäten:
- Lesungen/Bibelstunden
  - Religionsunterricht
  - Sekretariat/Verwaltung

Welcher Beruf spricht euch am meisten an?

### Lösung individuell:

Evtl. Diskussion über Zukunftsvorstellungen im Beruf

Paul Vogt kauft ein leerstehendes Stickerhaus, die es in der Zeit der Stickereikrise günstig zu erwerben gab. Er funktioniert es zum Arbeiterheim *Sonneblick* um. In seinen Räumlichkeiten werden verschiedene Arbeitsprogramme angeboten und das religiöse Zusammensein gefördert.

Der Film stammt aus dem Jahr 1935 und zeigt verschiedene Szenen und Aktivitäten des Lebens im *Sonneblick*. Er dauert insgesamt knapp 15 Minuten und kann im *Sonneblick* bezogen oder angeschaut werden.



**Infos und Ansicht der ungekürzten Filmfassung unter:**

**<https://sonneblick-walzenhausen.ch/Kontakt>**

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL

## Aufgabe 4

Überlegt euch in der Gruppe die folgende Frage: Ist es gerechtfertigt, wenig Zeit für seine Familie zu haben, wenn man sich für Flüchtlinge einsetzt?

### Lösung: Individuell

Ansatzpunkte für Diskussion:

- Priorisierung der Ziele
- „Work-Life-Balance“
- Zwingender Gegensatz: Familie vs. Andere?

## Aufgabe 5

Stimmt ihr Rabbi Schmelzer zu oder seid ihr anderer Meinung?

### Lösung: Individuell

Ansatzpunkte für Diskussion:

- Bedeutende Einsätze verlangen Ganzheit des Menschen: hat Familie einen Platz?
- Ziel und damit Weg dominiert über alles andere: im Zentrum stand humanitäres Werk.  
Kaum Platz für anderes?
- Wie liesse sich ein solcher Konflikt auflösen?

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL

## Rucksackaufgabe

Überlegt euch, was es für einen Menschen bedeutet, nach langer Flucht wieder einen Schlüssel zu einem eigenen Zuhause in den Händen zu halten.

### Lösung:

Ansatzpunkte für Diskussion:

- Geborgenheit, Sicherheit
- Freiheit und Unabhängigkeit
- Zugehörigkeit zu einem Ort, Land, Gruppe
- Selbstverantwortlichkeit und damit Selbstvertrauen
- Besitz, Stolz auf Eigenheim/eigene Wohnung



**Die Rucksackaufgabe muss nicht zwingend an dieser Stelle gelöst werden.**

**Wichtig ist die Beschäftigung und die haptische Erfahrung mit den Gegenständen, und die dadurch angeregte Diskussion in der Gruppe oder im Klassenverband.**

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL

## Aufgabe 6

Paul Vogt war Pfarrer und damit fest verwurzelt in seinem christlichen Glauben. Der Rabbi Hermann Schmelzer analysiert die Wichtigkeit dieses Glaubens für das Lebenswerk von Paul Vogt.

Was bedeutete der Glaube für Paul Vogt?

### Lösung:

Der Glaube bildet für Vogt die Grundlage seines Handelns und Wirkens in der Welt. Als Pfarrer legt er seinen Fokus auf die praktische Nächstenliebe und wirkt aktiv in karitativen und sozialen Projekten mit. Gleichzeitig ist er Publizist und Autor, Mitbegründer der Wipkinger Tagungen und in viele Briefwechsel mit Kollegen involviert.

Was könnte mit dem Begriff „praktische Wissenschaft“ gemeint sein?

### Lösung:

Die Bibelauslegung ist für Vogt nicht auf die wissenschaftliche Ebene beschränkt, sondern dient ihm als Handlungsanweisung für sein Wirken in der Welt (praktische Wissenschaft). Sein pietistischer Hintergrund förderte diese Mentalität. Im Gegensatz zu einigen seiner Mitstreiter wie dem Theologen Karl Barth aus Basel war Vogt weniger wissenschaftlich, sondern vielmehr praktisch enorm erfolgreich.



**Zu Paul Vogts Initiativen in den Bereichen Tagungen, Publikationen und Briefwechseln finden sich ausführliche Zusammenstellungen und Interpretationen bei:**

**Heinrich Rusterholz:**

**... als ob unseres Nachbars Haus nicht in Flammen stünde: Paul Vogt, Karl Barth und das Schweizerische Evangelische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland 1937-1947. Zürich 2015.**

# IMPRESSUM

© 2019 [Friedens-Stationen.ch](https://friedens-stationen.ch)

Inhalt und Gestaltung: Oliver Ittensohn

Dieser Lösungsschlüssel ist Bestandteil der interaktiven Lernmaterialien der [Friedens-Stationen.ch](https://friedens-stationen.ch)

Er darf beliebig kopiert und weitergegeben werden.

Änderungen an den Inhalten dürfen nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins *Friedens-Stationen.ch* vorgenommen werden.

Verein Appenzeller Friedens-Stationen

Hansjörg Ritter

Präsident Appenzeller Friedens-Stationen

9410 Heiden

[info@friedens-stationen.ch](mailto:info@friedens-stationen.ch) | Telefon: +41 71 891 57 07 | Mobile: +41 79 406 83 80